

Artiſtiſches — Notizenblatt.

Nr. 22.

Im November.

1832.

Herausgegeben von C. A. Böttiger.

I.

Am Grabe Heinrich Meyer's.

Bei der feierlichen Beerdigung des Hofraths H. Meyer auf dem Weimariſchen Friedhofe wurde folgender Nachruf, vom Geh. Rath und Kanzler v. Müller gedichtet und vom Kapellmeiſter Hummel componirt, vom Sängerköre abgeſungen:

Ruhe ſanft in heiligem Frieden
unſerm Beſten treugeſellt!
Solchem Bunde war's beſchieden
fortzubilden Volk und Welt.
Ewig lebſt Du, wie hienieden,
ungetrennet mit ihm dort.
Ruhe hier am ſtillem Ort,
Lieb' und Treue daure fort.

Dem biedern, ſeit 40 Jahren ſtets treu und lehrreich ſich ihm erweiſenden Freunde, ſchrieb der Herausgeber dieſer A. N. Bl. folgendes auf's Grab:

Meyerus jacet hic, Picturae artiſque ſacerdos.
Goethius hunc gaudet conſociari ſibi.

B.

II.

Erklärung der Hogarth'schen Spottbilder,
fortgeſetzt von J. Pierre Lyſer.

Wie bekannt, ſind William Hogarth's Caricaturen durch Lichtenberg's unvergleichlich ausgeführte Erklärungen und E. Niepenhauſen's wahrhaft gelungenen Nachſtiche in einem gewiſſen Sinne ein Eigenthum der Deutſchen geworden, als ſolches ſelbſt von britiſchen Leſern anerkannt, überſetzt und vielfach benutzt. Lichtenberg erlebte nicht einmal die Herausgabe des 7ten Heftes der Erklärungen (1801), wobei der neue dafür gewonnene Herausgeber doch meiſt nur das gab, was der Göttinger Taſchenkalender aus Lichtenberg's Feder ſchon mitgetheilt

hatte. So ſind nach und nach noch 5 Lieferungen ausgegeben, die mir jedoch in dieſem Augenblicke nicht vorliegen. Die Dietrich'sche allein rechtmäßige Verlagshandlung hat das große Verdienſt, dieſe Fortſetzungen auch dann noch gefördert zu haben, als die erbärmlichſten Nachdrücke auf Stein mit ſinnentſtellenden Verſtümmelungen erſt in Wien, dann ganz neuerlich in Leipzig, den an ſich ſchon veringerten Abſatz noch verkümmerten. Doch als thätiger Greis lebt der Vater E. Niepenhauſen noch immer in Göttingen im Gefühl ſeines noch nicht erloſchenen Kunſtvermögens. Hogarth hat keinen beſſern Kopiſten ſelbſt in England gefunden. Jezt kopirte er 6 merkwürdige und vielbeſprochene Blätter Hogarth's mit derſelben phyſiognomiſchen Wahrheit und Vollkommenheit, die ſeinen frühern Nachſtichen ſo viel Achtung erwarben. Es ſind die, auch durch den Titel Timos als ſolche bezeichneten, rein politiſchen zwei Caricaturen gegen des ältern Pitt's Allgewalt und den Demagogen Wilkes auf die Jahre 1761 und 62, wovon die zweite Platte, die erſt nach Hogarth's Tode erſchien, ſich nur in wenigen Sammlungen befindet, beide aber des tief gekränkten Hogarth's Tod beförderten, voll bitterer Perſönlichkeiten und Zeitbeziehungen. Dazu kommen vier weit früher, wahrſcheinlich ſchon 1749 publicirte Warnungtaſeln, die vier Stationen der Graufamkeit, welche wichtige Folgen ſelbſt auf die britiſche Geſetzgebung gehabt, aber auch durch das Blatt mit der Graus und Ekel erweckenden Zergliederungszene im anatomischen Saale der Wundärzte, Surgeon's Hall, ungemein viel zum Abſcheu beigetragen haben, den jeder Briten noch heute beim Geſchäft der Anatomen fühlt. Dieſe ſind die neuſten 6 Nachſtiche, welche uns in der jezt ausgegebenen Lieferung dargeboten werden.

Die Schwierigkeit war aber, Jemanden zu finden, der ſich durch des britiſchen Commentators John Ireland Wortſchwall in ſeinem koſtbaren, 3 Bände ſtarkem Werke Hogarth illustrated durchzuarbeiten,